

DROHNENPORT STUTTGART

Vision wird Wirklichkeit

STATUS QUO

Identität | Standort | Aktualität

Mobilität und Stuttgart stehen seit jeher im Dialog miteinander. Mit der Erfindung des vierrädrigen Kraftfahrzeuges wurde die Fortbewegung revolutioniert und ist tief in den städtebaulichen Wurzeln Stuttgarts verankert. Immer dichtere Bebauungen, überfüllte Straßen und eine neue intensive Auseinandersetzung mit dem Klima lassen uns auch die Mobilität von morgen neu denken. Mit der Erfindung der Drohne sollen überfüllte Straßen, Staus und lange Transportwege bald in Vergessenheit geraten. Nördlich vom Bahnhof, als Auftakt zum neuen Rosensteinviertel soll der „Drohnenport Stuttgart“ als Verkehrsknotenpunkt entstehen. Dieser bildet die Schnittstelle zwischen den urbanen Räumen des neuen Viertels, der Mobilität des Bahnhofes und der grünen Landschaft des Schlossparks.

„...wie schön es wäre, sich ganz ohne Stau schnell fortbewegen zu können, und das auch noch klimaneutral. Hier am neuen Straßburger Platz ist der ideale Ort, an dem Menschen mit unterschiedlichen Mobilitäten zusammentreffen und solche Szenarien denkbar sind.“

FRAGESTELLUNG

Vision | Konzept | Mobilität

Wir setzen uns mit der Frage auseinander wie dieser Ort der Mobilität aussehen soll, wie dieser funktioniert und wie möglichst viele Menschen von ihm profitieren können. Im Vordergrund steht das Entwickeln eines neuen Gebäudetypus, der im heutigen urbanen Kontext noch nicht zu finden ist und die Akzeptanz und Begeisterung der Drohnen stärken soll. Eine freie Struktur, angelegt an der vorhandenen Bewegung und den städtebaulichen Achsen, soll sich der Drohnenport von der umliegenden Bebauung bewusst absetzen und Repräsentant einer neuen Form des urbanen Bewegens werden. Um die Drohnen nicht in den Stadtraum eindringen zu lassen, ist das Erheben des Gebäudes wesentlicher Bestandteil des Entwurfes. Dabei wird die Beziehung zwischen Drohne und Luftraum gestärkt und der Stadtraum am Boden bleibt erhalten. Hier soll nicht nur ein Ort der Drohne, sondern ein Ort der Mobilität entstehen, der sich eng an allen Menschen orientiert und diese integriert.

„...irgendwie noch etwas neu, dass Drohnen über den Köpfen fliegen, aber gut, dass sie nicht auf den Boden kommen, sondern im Luftraum bleiben. Ich werde erstmal weiterhin die Bahn und das E-Bike nutzen, welches ich hier am Mobility Hub ausleihen kann.“

„...autonomes Fliegen war für mich immer Zukunftsszenario, aber jetzt kann ich ganz einfach vom Bahnhof zum Drohnenport und dann nach Karlsruhe kommen, ohne überfüllte Züge.“

SZENARIO

Herangehensweise | Umsetzung | Bewegung

Die Vision ist ein nach oben verlagertes Gebäude, welches den An- und Abflug der Drohnen erleichtert, einen neuen Gebäudetypus zelebriert und einen multifunktional nutzbaren Platz unter dem Gebäude eröffnet. Der Personenfluss über den Platz wird damit nicht unterbrochen und der Rosensteinpark als gestalterisches Thema integriert. Die beschattete Fläche bietet Platz für unterschiedliche Aktivitäten und beinhaltet neben Orten des Austausches und der Kommunikation unter anderem einen Mobilty Hub. Über die zentral gelegene Rolltreppe hat man einen direkten Zugang zu den Drohnen von Stuttgart 21 oder dem Straßburger Platz kommend. Der Ablauf wird so effizient wie möglich gestaltet. Die Nebennutzungen werden in den 3 Kernen untergebracht. Der Grundriss wird dadurch fließend und orientiert sich an der freien Bewegung der Drohnen. Um das Einfliegen der Drohnen zu erleichtern öffnet sich das Dach Richtung Rosensteinpark, der dynamische und schwebende Charakter wird dadurch zusätzlich verstärkt. Der Abflug befindet sich am höchsten Punkt des Gebäudes, die etwas tiefer gelegte Ausstellung kann über eine Rampe entlang des Strassburger Platzes erreicht werden.

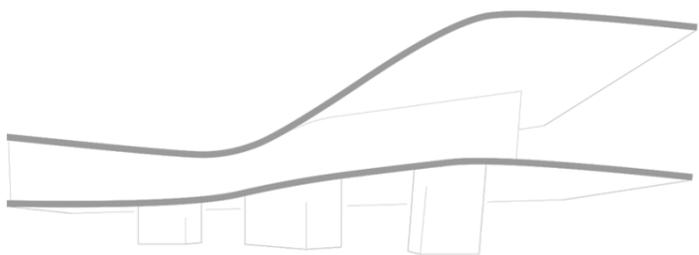
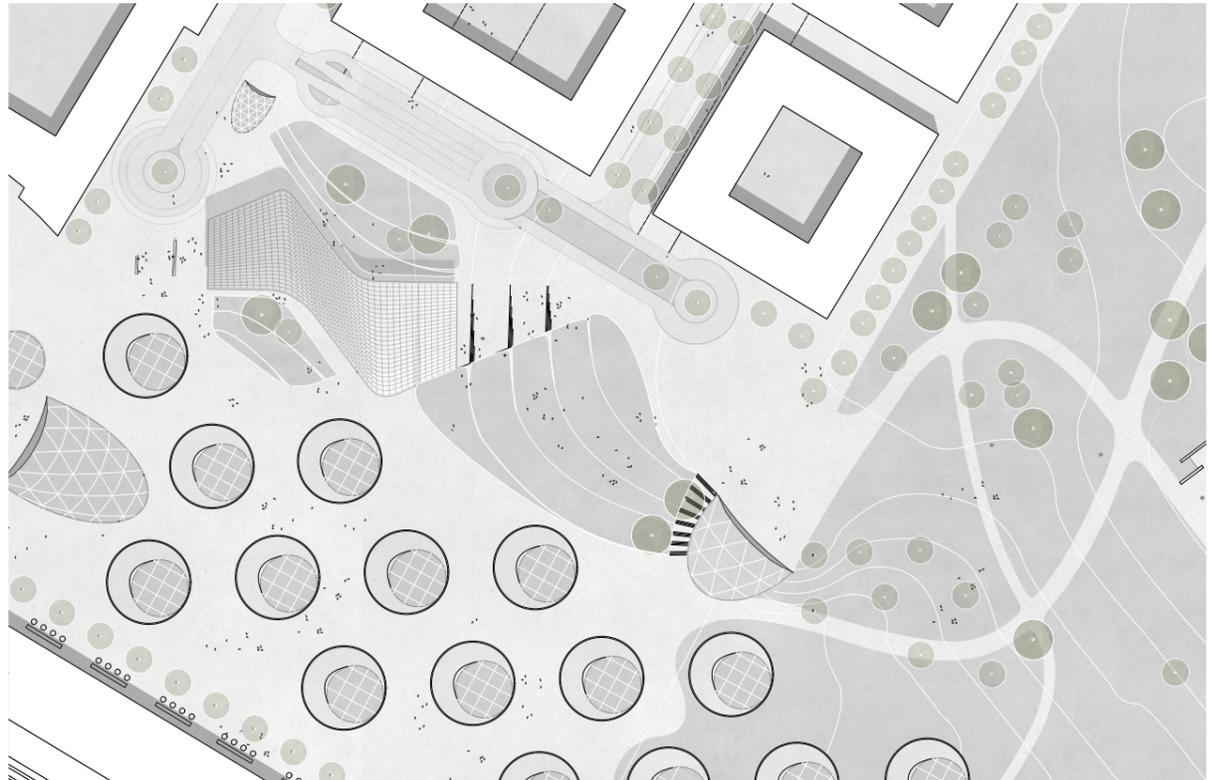
„...gerne komme ich an heißen Sommertagen hier vorbei. Im Schatten gibt es immer schöne Dinge an den wechselnden Ständen zu sehen oder ich komme am Abend zum Tanzen mit ein paar Freunden. Auch sich wechselnde Vorträge über die unterschiedlichsten Themen und Ausstellungen ziehen mich immer wieder an diesen Ort.“

ATMOSPHERE

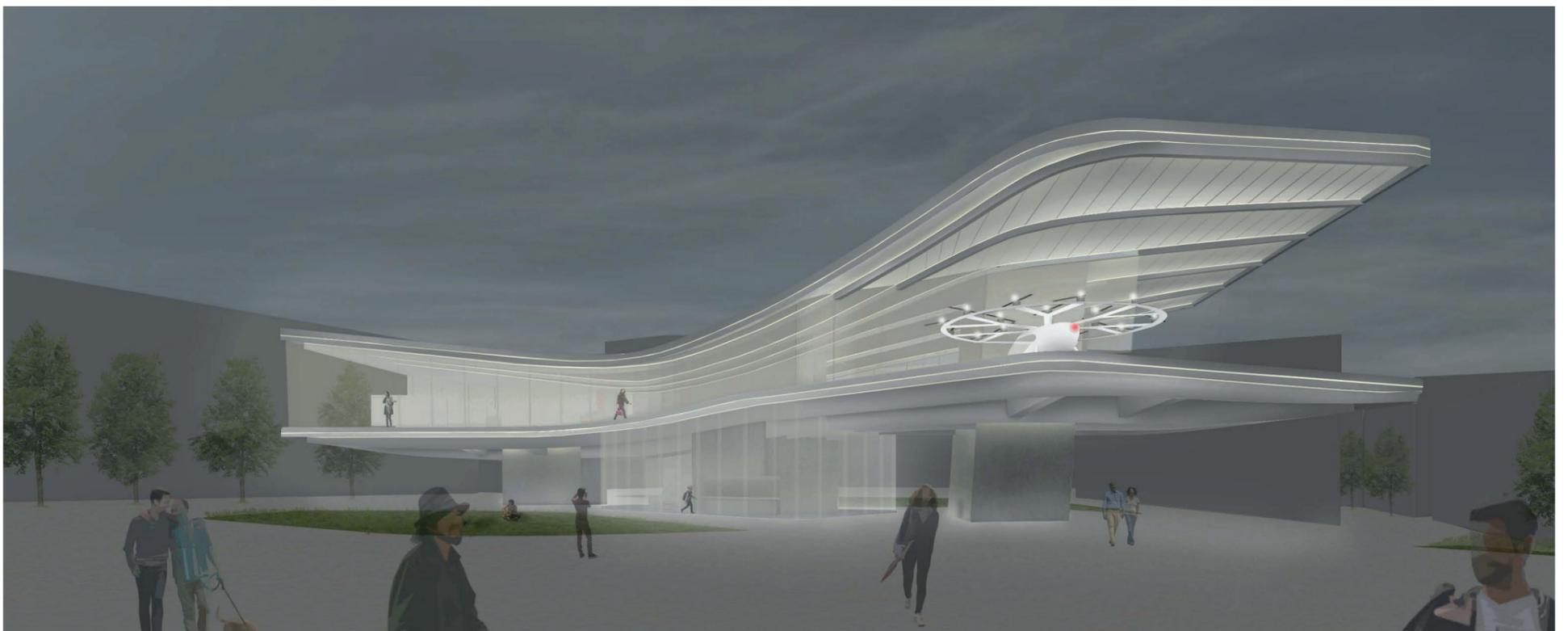
Struktur | Weg als Leitfaden | Materialität

Gestaltung und Atmosphäre entwickelten sich in erster Linie aus der Funktion heraus. Gestalterische Themen, wie der frei fließende Grundriss, das Dach, aber auch die Verlagerung in die 1. Etage. Das Stahltragwerk ist dabei parametrisch anhand der wirkenden Kräfte berechnet, um so ressourcenschonend wie möglich zu bauen. Angebrachte Photovoltaikpaneele auf dem leicht geneigten Dach und ein Wasserkonzept können eine autarke Versorgung des Gebäudes ermöglichen. Hier soll ein Ort entstehen, der die Mobilität von morgen mit den Menschen von heute nebeneinander und miteinander erlebbar werden lässt. Eine Vision, wie ein neues Konzept funktionieren und gestalterisch umgesetzt werden kann **Vision wird Wirklichkeit.**

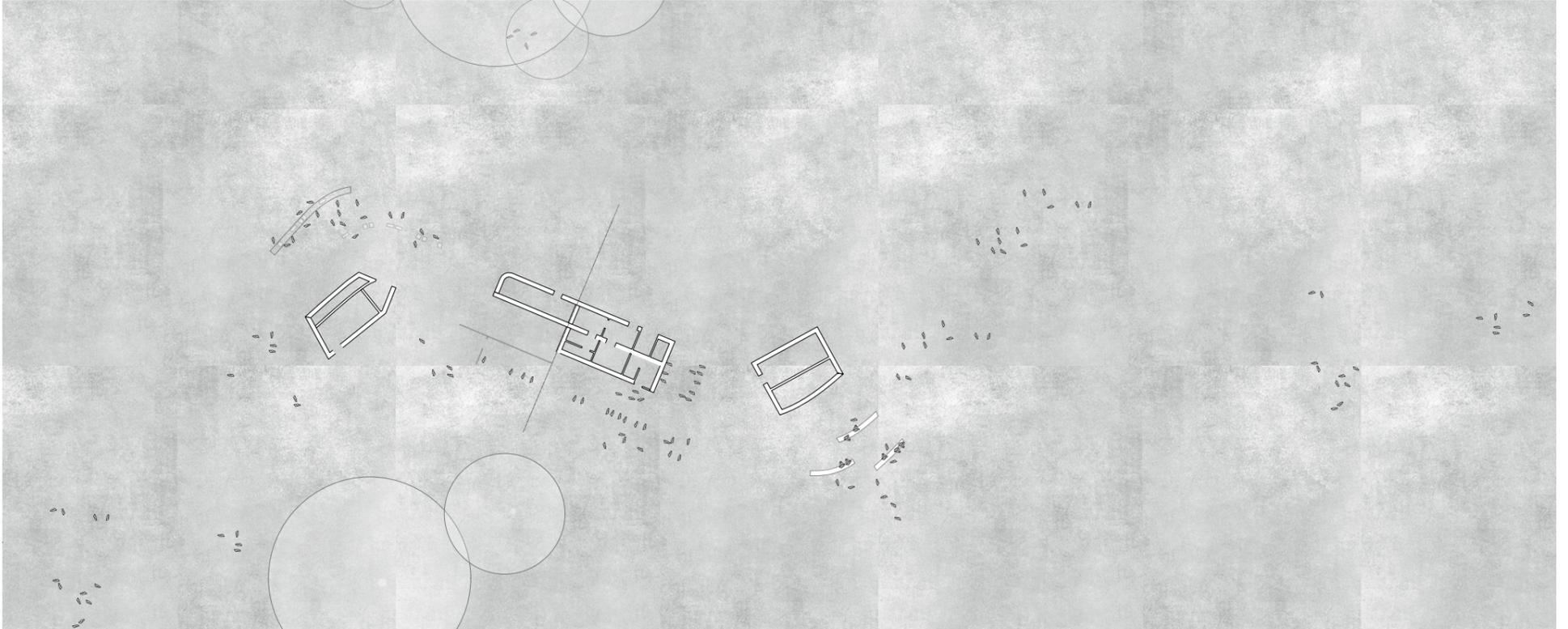
„...die leicht transparente Fassade lässt Bewegungen im Inneren erhaschen und verleiht dem Gebäude eine gewisse Leichtigkeit, trotz der Kerne. Am schönsten ist aber der Ausblick aus dem Gebäudeinneren in der 1. Etage. Von hier kann ich den Bonatzbau und auch das Teehaus sehen oder beim Abheben der Drohnen zuschauen. So Kann Zukunft Wirklichkeit werden ...“



**DROHNENPORT
STUTT GART**
Vision wird Wirklichkeit

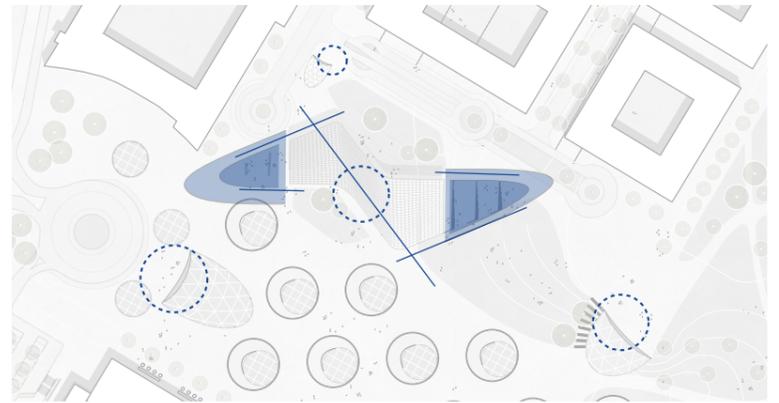


**„die Schnittstelle zwischen den urbanen Räumen
Stuttgarts und einer neuen Mobilität“**

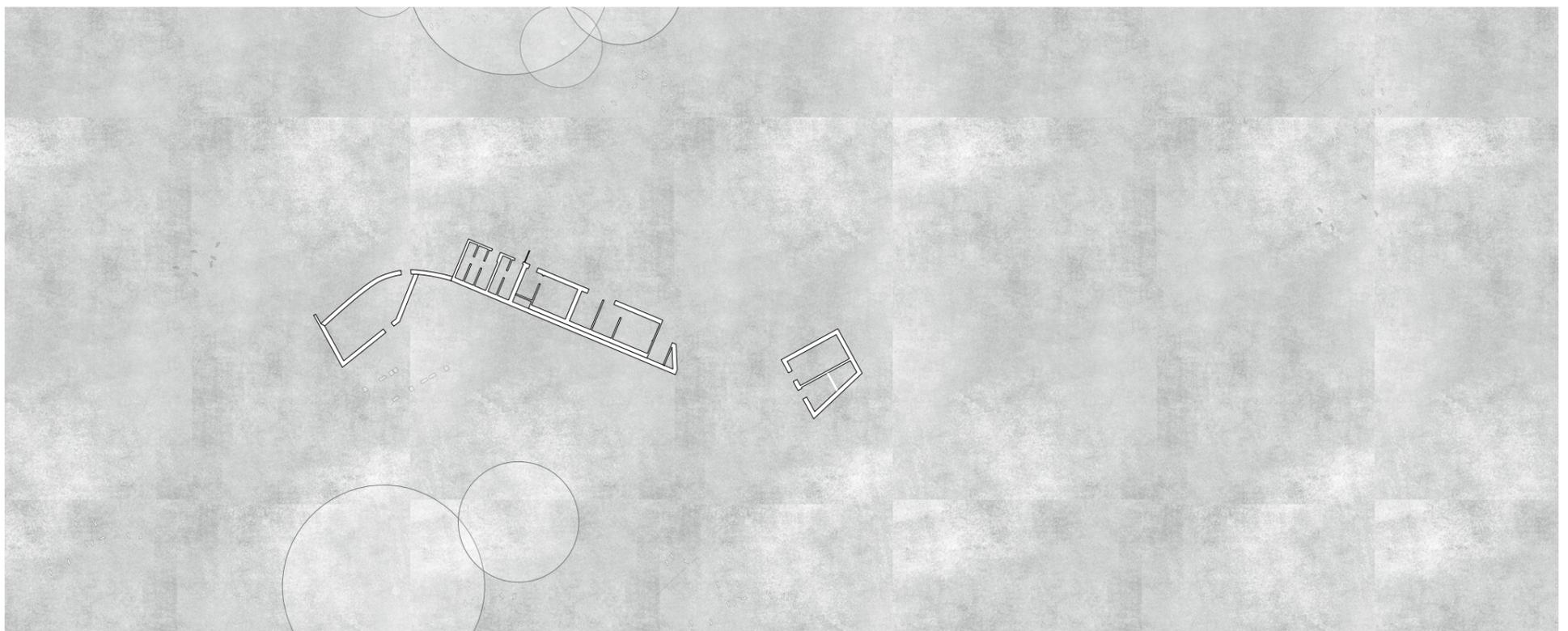


Grundriss EG

**„Urban Canopy - ein Ort des Austausches,
der Kommunikation und der Mobilität“**

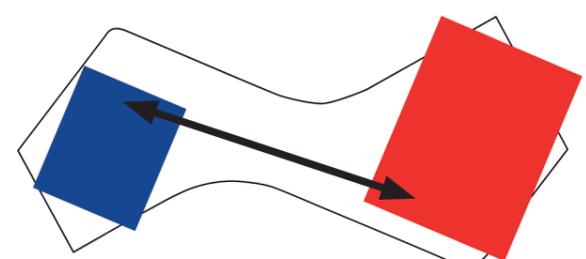


Orientierung im Stadtraum

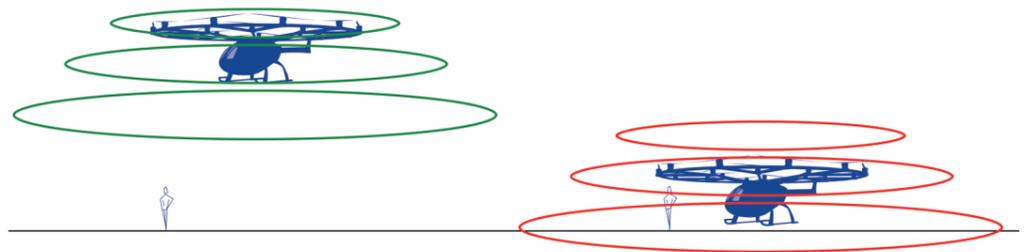
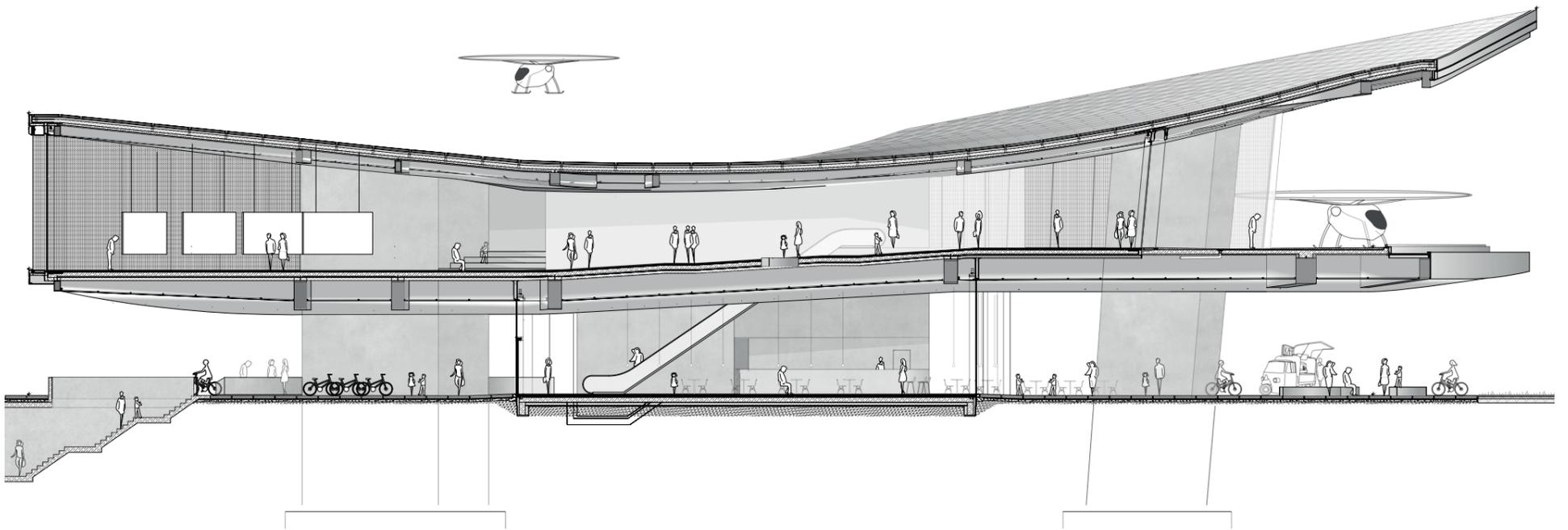


Grundriss OG

**„ein fließender Grundriss als Anlehnung an
die freie Bewegung der Drohne“**



Zonierung

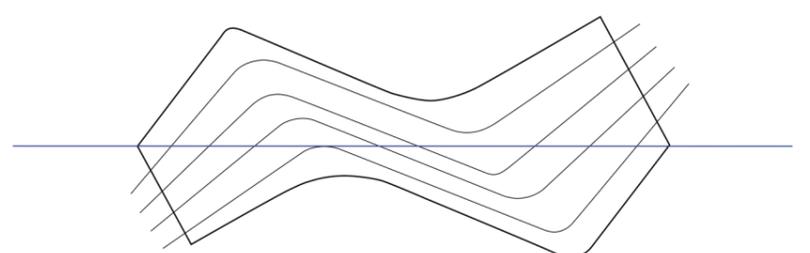


**„Luftraum der Drohne - ein Ort der
Mobilität von morgen für die
Menschen von heute“**

Luftraum und Stadtraum



**„Räume, geprägt durch Dynamik und
Leichtigkeit“**



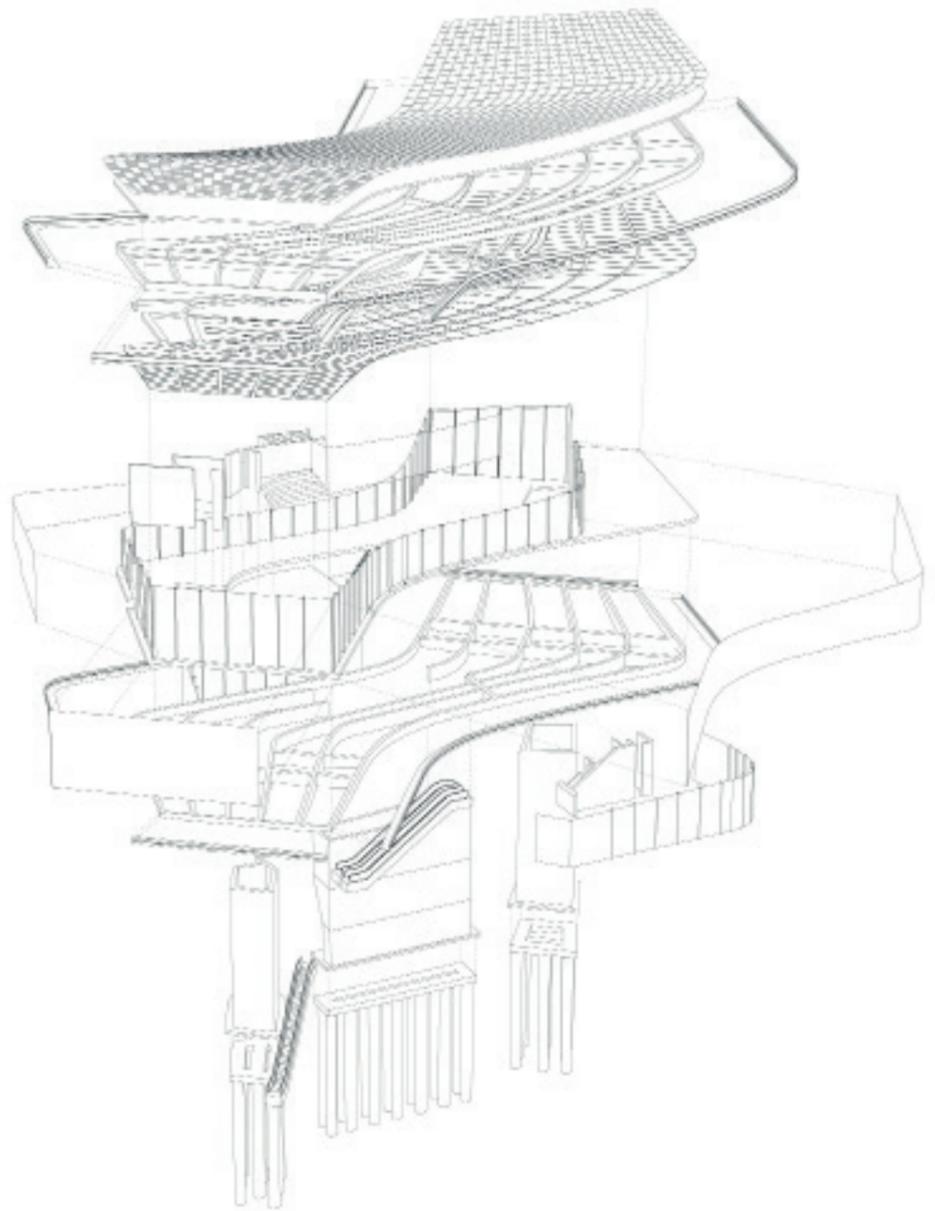
Tragwerksdynamik

Dachfläche, Photovoltaik

Stahltragwerk, parametrisch der
Gebäudeform folgend

Textile Verschattung

Mittlerer Hapterschließungskern
Seitliche Funktionskerne



**„Repräsentant einer neuen Form des
urbanen Bewegens“**